



FEBRUAR 2017

Newsletter

Fachbereich Wirtschaft: Wir bilden Qualität.

19. AUSGABE

EDITORIAL

Akademische Feier des Fachbereichs Wirtschaft
Skateboard-Pionier Titus Dittmann sprach zu den Alumni

01 Seite 3

Berufung von Prof. Dr. Manuel Rupprecht
Von der Deutschen Bundesbank zur FH-Professur

02 Seite 4

Internationale Studiengänge: „Ohne Akkreditierung geht nichts mehr“
Drei internationale Studiengänge streben EPAS-Akkreditierung an

03 Seite 5

Kurznachrichten vom Fachbereich Wirtschaft
Hier finden Sie einen Kurzüberblick über Neuigkeiten am Fachbereich

04 Seite 6

Berufung von Prof. Dr. Norman Lahme-Hütig
Leidenschaft für Computer mit neun Jahren entdeckt

05 Seite 7

Wie die „Industrie 4.0“ Unternehmen verändern wird
Prof. Dr. Carsten Feldmann vom IPL hält Vortrag zur Digitalisierung

06 Seite 8

Der Business Day am Fachbereich Wirtschaft
„Network to get work“: Beim Business Day werden Karrierenetzwerke gespannt

07 Seite 9

Prof. Dr. Ralf Schengber untersucht in Studie das Kaufverhalten im Tourismus
Der Weg in den Urlaub führt über das Internet

08 Seite 10

„Wer wird Millionär?“-Gewinner Leon Windscheid im FHZ
„Geld ist nicht egal, aber egalere als man denkt!“

09 Seite 11

FH-Story
EBP in den Genen? Oliver studiert das Gleiche wie sein Vater

10 Seite 12

Was wurde aus der CALA-Absolventin ... Fátima Batres Bittel?
Fátima Batres Bittel arbeitet heute im Bereich eCommerce bei Fiege Logistik

11 Seite 13

Termine/Impressum

12 Seite 15

EDITORIAL

**Liebe Kolleginnen und Kollegen,
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
Studierende, Alumni, Partner und
Interessierte,**

in den letzten Monaten ist viel geschehen: Wir durften am Fachbereich Wirtschaft mit Prof. Dr. Manuel Rupprecht (mehr auf Seite 4) und Prof. Dr. Norman Lahme-Hütig (mehr auf Seite 7) sowie seit Kurzem Prof. Dr. Michael Dircksen (mehr auf Seite 6) drei neue Professoren begrüßen. Herzlich willkommen! Alle drei Neuberufenen haben langjährige Praxiserfahrungen im In- und Ausland gesammelt, die sie nun an unsere Studierenden weitergeben.

Was ist noch geschehen? Während unserer alljährlich stattfindenden Akademischen Feier haben wir im letzten Jahr über 400 Bachelor- und Masterabsolventinnen und Absolventen sowie sechs Doktorandinnen und Doktoranden verabschiedet (mehr auf Seite 3). An dieser Stelle möchte ich allen Alumni noch einmal zu ihren besonderen Leistungen gratulieren! Die kommende Akademische Feier findet am 13. Oktober 2017 statt, zu der wir Sie jetzt schon herzlich einladen. Weitere Informationen dazu unter: http://fhms.eu/akademische_feier

Im Sinne unseres Leitsatzes „Wir bilden Qualität“ streben unsere drei internationalen Studiengänge die internationale EPAS-Akkreditierung an. Dazu besuchten die Studiengangsleiter Prof. Dr. Ulrich Balz und Prof. Dr. Marcus Laumann ein Akkreditierungsseminar in Hongkong (mehr auf Seite 5).

Beim „Business Day“ wurden wieder erfolgreich Karrierenetzwerke gespannt. An mehreren Messeständen konnten sich berufsinteressierte Studierende über Karrierechancen in Unternehmen informieren (mehr auf Seite 9). Halten Sie sich den 16. November 2017 frei! Dann findet der nächste Business Day statt. Weitere Informationen dazu unter: http://fhms.eu/business_day_2017

Mit einem Alumna-Portrait über Fátima Batres Bittel berichten wir abschließend über eine ehemalige CALA-Studentin aus El Salvador, die nun bei einem internationalen Logistikunternehmen in Münster tätig ist. Wie es dazu kam, lesen Sie auf Seite 13.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre!

Ihr Dekan
Prof. Dr. Dirk Kiso



Akademische Feier des Fachbereichs Wirtschaft

Der Einladung zur Akademischen Feier 2016 folgten etwa 750 Absolventen, Dozenten und Gäste

Der Fachbereich Wirtschaft ehrte im Rahmen der Akademischen Feier am Freitag, 28. Oktober 2016, insgesamt 320 Bachelor- und 90 Master-Absolventinnen und Absolventen sowie sechs Doktorandinnen und Doktoranden. Verabschiedet wurden die Absolventinnen und Absolventen aller Studiengänge, die in den letzten zwölf Monaten ihr Studium bzw. ihre Promotion erfolgreich abgeschlossen haben.

Der Dekan des Fachbereichs, Prof. Dr. Dirk Kiso, begrüßte etwa 750 Gäste in der vollen Halle Münsterland, darunter Dozenten und zahlreiche Alumni, begleitet von ihren Eltern und Angehörigen. „Während der letzten Jahre haben Sie Fleiß, Durchhaltevermögen und die Fähigkeit zur Selbstmotivation gezeigt“, honorierte Prof. Kiso die ehemaligen Studierenden.

In der anschließenden Festrede übertrug Skateboard-Pionier und „skate-aid“-Anstifter Titus Dittmann seine Erfahrungen aus über 35 Jahren Unternehmertum an die anwesenden Absolventinnen und Absolventen. Der Münsteraner ermutigte sie dazu, keine Angst vor Neuem zu haben und ihren Passionen unbeirrt zu folgen – auch wenn man mal scheitert. „Mut ist, wenn man es trotzdem macht. Und wer keinen Mut hat, der sollte kein Unternehmer werden“, rät Titus den frisch gebackenen Alumni. Die Fachschaft Wirtschaft sammelte anschließend erfolgreich Spendengelder für die humanitäre Titus Dittmann Stiftung „skate-aid“, welche Titus vor sieben Jahren ins Leben rief. Insgesamt

wurden an dem Abend rund 1.850 Euro eingesammelt, mit denen weltweite Skateboard-Projekte im Bereich Kinder- und Jugendhilfe unterstützt werden.

Skateboard-Pionier Titus: „Mut ist, wenn man es trotzdem macht.“

Die Ehrung der Doktorandinnen und Doktoranden übernahm Prof. Dr. Isabel von Keitz. Sie lobte die Leidenschaft, Eigeninitiative und das Engagement, mit dem die ehemaligen Promovenden die letzten Jahre an ihrer Dissertation gearbeitet haben.

Weiterhin wurden aus den einzelnen Bachelor- und Masterstudiengängen die besten Absolventinnen und Absolventen für ihre hervorragenden Leistungen im Studium geehrt. Dazu gratulierten die Praxisvertreter Eva Streppel (MHP – A Porsche Company) sowie Prof. Dr. Gregor Solfrian (PricewaterhouseCoopers/Dozent am Fachbereich Wirtschaft) und überreichten den anwesenden Jahrgangsbesten jeweils eine Urkunde sowie ein Geldgeschenk in Höhe von 200 Euro.

Zu den Jahrgangsbesten 2016 zählen:

- > Linda Schlüter im Bachelor BWL
- > Johannes Cebulla im Bachelor CALA
- > Johanna Sophie Hellermann im Bachelor EBP
- > Jos Werner im Bachelor Wirtschaftsinformatik
- > Neele Petzold im Master International Marketing & Sales

- > Theresa Bettmann im Master Wirtschaftsinformatik
- > Maike Riddermann im Master Accounting & Finance
- > Mario Oppen im Master Logistik

Weitere Glückwunschkarten überreichten die Studiengangsleiter persönlich an ihre Alumni der jeweiligen Studiengänge.

Den gemeinsamen Teil des Abends moderierte Prof. Dr. Olaf Arlinghaus, der die Gäste unterhaltsam durch das Programm führte.

Beim anschließenden Buffet und Umtrunk wurde auf die erfolgreichen Studienabschlüsse angestoßen. Wer wollte, konnte noch bei der Aftershow-Party der Fachschaft Wirtschaft sein Tanzbein schwingen.

Die nächste Akademische Feier findet am 13. Oktober 2017 statt.

Weitere Informationen dazu unter:
http://fhms.eu/akademische_feier



Während der Akademischen Feier 2016 sprach Skateboard-Pionier Titus (Mitte) zu den Alumni. (Foto: FH Münster/Fachbereich Wirtschaft)

Von der Deutschen Bundesbank zur FH-Professur: Berufung von Prof. Dr. Manuel Rupprecht

FH Münster beruft erfahrenen Volkswirt Prof. Dr. Manuel Rupprecht an den Fachbereich Wirtschaft

Warum sind die Schulden in Europa so hoch? Wieso die Zinsen so niedrig? Welche Auswirkungen haben der BREXIT oder neuerliche Handelsschranken der USA auf das ökonomische Miteinander in der Welt? Auf diese Fragen hat Diplom-Volkswirt Prof. Dr. Manuel Rupprecht Antworten.

Er wurde zu Beginn dieses Wintersemesters als Professor für Volkswirtschaftslehre an den Fachbereich Wirtschaft der FH Münster berufen. „Ich hoffe, dass es mir gelingt, meine eigene Begeisterung für die VWL im Hörsaal zu vermitteln und so vielleicht bei dem einen oder anderen Studierenden eine gewisse Leidenschaft für dieses Fach zu entfachen“, erläutert der gebürtige Westfale.

„Toll finde ich es, wenn es gelingt, bei den Studierenden einen sogenannten ‚Aha-Effekt‘ auszulösen, sie also dabei zu unterstützen, aktuelle Entwicklungen erstmalig wirklich zu verstehen.“

Vor seiner Berufung an die Hochschule war der 37-Jährige bei der Deutschen Bundesbank in Frankfurt im Bereich Geldpolitik und monetäre Analyse tätig. Zu seinen Aufgaben als Teamleiter zählte, neben Analysen zur Verschuldung in den Krisenländern Europas oder dem Sparverhalten privater Haushalte im Niedrigzinsumfeld, auch die Beratung des Bundesbankvorstands in geldpolitischen Fragen. Erfahrungen in der Lehre sammelte Rupprecht bereits als Lehrbeauftragter, etwa für die Frankfurt School of Finance & Management, wo er auch promovierte.

Der neuberufene Professor freut sich besonders darauf, aktuelle Entwicklungen der VWL mit den Studierenden zu diskutieren. Besonders wichtig ist ihm dabei der konkrete Bezug zur Praxis: „Ich versuche die mitunter stark theoretischen Diskussionen schon im Hörsaal mit aktuellen Themen in Verbindung zu bringen und beispielsweise zu analysieren, was die politischen Entscheidungen des US-Präsidenten Donald Trump für die Weltwirtschaft bedeuten könnten. Toll finde ich es, wenn es so gelingt, bei den Studierenden einen sogenannten ‚Aha-Effekt‘ auszulösen, sie

also dabei zu unterstützen, aktuelle Entwicklungen erstmalig wirklich zu verstehen.“

Bereits 2013 hatte sich der Volkswirt initiativ nach den Möglichkeiten einer Professur an der FH Münster erkundigt. Zum damaligen Zeitpunkt war keine Stelle im Lehrgebiet VWL vakant, aber die Offenheit, mit der die Hochschule damals reagierte, hatte einen positiven Eindruck bei ihm hinterlassen, weswegen er sich 2015 nochmals auf eine konkrete Stellenausschreibung bewarb. Dieses Mal mit einer Festanstellung.



Seit diesem Wintersemester neu an unserer Hochschule: Prof. Dr. Manuel Rupprecht hat das Lehrgebiet Volkswirtschaftslehre am Fachbereich Wirtschaft übernommen. (Foto: FH Münster/Wilfried Gerharz)

Internationale Studiengänge: „Ohne Akkreditierung geht nichts mehr“



Auf dem Weg zur Akkreditierung: Prof. Dr. Ulrich Balz (l.) und Prof. Dr. Marcus Laumann (r.) besuchten ein EPAS-Akkreditierungsseminar in Hongkong. (Foto: privat)

Drei internationale Studiengänge des Fachbereichs streben EPAS-Akkreditierung an

AACSB, AMBA, EPAS, EQUIS – das verstehen meist nur Insider. Hinter diesen Abkürzungen verbergen sich internationale Akkreditierungsorganisationen beziehungsweise Gütesiegel speziell für Business Schools. Diese sollen die Qualität und Exzellenz von wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten und MBA-Programmen dokumentieren und sind – anders als die nationalen Akkreditierungen – Kür und nicht Pflicht. Um in der internationalen Liga der Hochschulen mitzuhalten, sind sie heutzutage jedoch unerlässlich. Auch unser Fachbereich strebt eine internationale Programmakkreditierung seiner drei internationalen Studiengänge EBP (European Business Programme), CALA (Deutsch-Lateinamerikanischer Studiengang Betriebswirtschaft) und MIMS (Masterstudiengang International Marketing & Sales) an. Demnächst sollen Qualität und internationale Ausrichtung der Studienprogramme durch das Akkreditierungssystem EPAS (European Program Accreditation System) beurteilt werden.

Den Anfang für den Akkreditierungsprozess machten Prof. Dr. Ulrich Balz,

Studiengangsleiter EBP, und Prof. Dr. Marcus Laumann, Studiengangsleiter CALA, die in Hongkong an einem „EPAS-Einsteigerseminar“ teilnahmen. „Neue Kooperationen mit ausländischen Partneruniversitäten sind ohne internationale Akkreditierung nur schwer zu gewinnen. Ohne Akkreditierung geht nichts mehr“, berichtet Balz und deutet damit auf die Notwendigkeit des Gütesiegels hin. Doch bis der EPAS-Akkreditierungsprozess abgeschlossen ist, vergehen mindestens noch zweieinhalb Jahre. In der Zeit müssen die Studiengänge mehrere Inspektionen und Begehungen durch Experten durchlaufen. Im Sommer entscheidet sich überhaupt erst, ob die Studiengänge für die Prüfungen zugelassen werden („eligibility“).

„Wir bilden Qualität.“

Die beiden Wirtschaftsprofessoren haben den Aufenthalt in Hongkong auch genutzt, um mit drei ortsansässigen Universitäten über mögliche Kooperationen zu sprechen. Allerdings konnten keine neuen Partnerschaften geschlossen werden. „Wir sind im asiatischen

Raum sehr spät dran. Unser Fokus lag bisher auf Südamerika und Europa“, erklärt Balz. Ein Wunsch der beiden Studiengangsleiter ist es, internationale Studiengänge mit Doppelabschluss auch in Asien zu verankern und den Studierenden damit ein breiteres Angebot zu bieten.

Der Erwerb des EPAS-Gütesiegels ist allerdings erst der Anfang, denn der Fachbereich strebt darüber hinaus die studiengangübergreifende Akkreditierung durch die AACSB (Association to Advance Collegiate Schools of Business) an. Die AACSB ist die älteste und weltweit renommierteste Akkreditierungsorganisation im Bereich Business-Administration und Management. Doch bis zum Eintritt in den exzellenten Akkreditierungsclub braucht es einen langen Atem und eine permanente Optimierung im Sinne des Leitsatzes des Fachbereichs „Wir bilden Qualität“.

Kurznachrichten vom Fachbereich Wirtschaft

Neuberufener Professor

Prof. Dr. Michael Dirksen wurde Anfang Februar 2017 an unseren Fachbereich berufen. Er lehrt und forscht im Gebiet Internationale Distributionslogistik. Zuvor hat Dirksen an der FH Münster BWL und Logistik studiert und anschließend im Bereich internationale Transportsysteme promoviert. Praxiserfahrungen hat der 36-Jährige unter anderem bei einem internationalen Logistikunternehmen aus Berlin gesammelt. Kontakt unter: mdirksen@fh-muenster.de



Neu im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Susanne Lüdeling vertritt von Oktober 2016 bis November 2018 Milana Mohr während der Elternzeit im Presse- und Öffentlichkeitsbereich. Kontakt unter: luedeling@fh-muenster.de



Neu im Prüfungsamt

Ursula Veltmann ist seit August 2016 im Prüfungsamt des Fachbereichs tätig. Kontakt unter: u.veltmann@fh-muenster.de



Bundeskanzlerstipendiatin

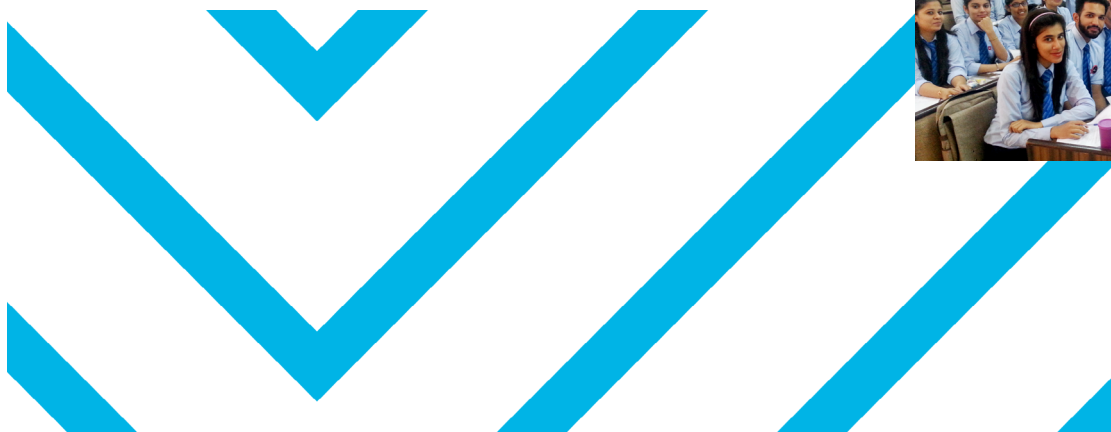
Giovanna Zeny, Bundeskanzlerstipendiatin der Alexander von Humboldt-Stiftung, führt von November 2016 bis September 2017 ein Forschungsprojekt an unserem Fachbereich durch. Die Brasilianerin und ehemalige CALA-Studentin untersucht, wie Deutschlands Exportstrategien auf den brasilianischen Export und Handel übertragen werden können. Betreut wird das Projekt von Prof. Dr. Klaus Rother, ehemaliger Professor für BWL und Außenwirtschaft. Kontakt unter: giovannazeny@yahoo.com.br



Prof. Dr. Kiso zu Gast während der Global Week an der Chitkara University in Indien

Vom 17. bis 21. Oktober 2016 fand die 8. Global Week der indischen Partnerhochschule „Chitkara University“ statt, während der sich 35 Dozenten von 25 Hochschulen aus 15 Ländern und fünf Kontinenten in Chandigarh (Punjab, Indien) trafen. Unter den internationalen Gästen war auch der Dekan des Fachbereichs Wirtschaft der FH Münster, Prof. Dr. Dirk Kiso, vertreten. Mit der Global Week bietet die „Chitkara University“ ihren Studierenden ein internationales Dozententeam aus verschiedenen Fachdisziplinen und vertieft zugleich die Beziehungen zu Hochschulen ihres weltumspannenden Netzwerks.

Prof. Kiso lehrte „Principles of International Taxation“ an der privaten Business School. Seine Zuhörer waren 52 Studierende verschiedener Bachelor- und Masterprogramme. Besprochen wurden die steuerlichen Konsequenzen internationaler Direktinvestitionen zwischen Indien und Deutschland, die Regelungen des deutsch-indischen Doppelbesteuerungsabkommens, die Ermittlung von Verrechnungspreisen und neuere Entwicklungen des aktuellen BEPS (Base Erosion and Profit Shifting) Projektes der OECD. „Meine Studierenden waren super motiviert und hatten Spaß daran, sich in das internationale Steuerrecht einzuarbeiten“, so Prof. Kiso. Nebenbei hatte er Gelegenheit, die indische Partnerhochschule näher kennenzulernen. „Ein Besuch dieser Partnerhochschule, z.B. im Rahmen eines Auslandssemesters, ist für unsere Studierenden auf jeden Fall ein aufregendes und lohnendes Ziel“, zieht Prof. Kiso als positives Fazit seines Besuchs.



Leidenschaft für Computer mit neun Jahren entdeckt

Prof. Dr. Norman Lahme-Hütig wurde für das Lehrgebiet Wirtschaftsinformatik an die FH Münster berufen

Prof. Dr. Norman Lahme-Hütig entdeckte bereits mit neun Jahren, wonach andere Menschen ihr Leben lang suchen: seine erste große Leidenschaft. „Mich hat damals schon an Computern begeistert, dass sie die Möglichkeit bieten, über Befehlssequenzen ein selbstdefiniertes Verhalten herbeizuführen“, sagt Lahme-Hütig. Sein erster Computer, der Commodore VC 20, habe ihm eine Welt eröffnet, die er selbst gestalten konnte. Seine Faszination für Computer und Softwareentwicklung hält bis heute an: Zum Wintersemester 2016/17 wurde der Professor für das Lehrgebiet Wirtschaftsinformatik an den Fachbereich Wirtschaft der FH Münster berufen.

„Ich liebe es, mich intensiv mit neuen Technologien auseinanderzusetzen. In der beruflichen Praxis zählen im Web Engineering oftmals nur pragmatische und schnelle Lösungen“, gibt Lahme-Hütig zu bedenken. Er freut sich nun darauf, zukünftig am Fachbereich spannende Inhalte intensiv zu erforschen und für die Studierenden aufzubereiten. „Besonders Spaß macht mir die Arbeit dann, wenn die Studierenden sich aktiv mit kreativen Ideen einbringen und zu Erfolgserlebnissen gelangen.“

Lahme-Hütig hat zunächst Wirtschaftsinformatik an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster studiert und war anschließend am Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik und Controlling als wissenschaftlicher Mitarbeiter tätig. In seiner Doktorarbeit ging er der Frage nach, wie das Vorwissen eines Nachfragers bei der Informationssuche explizit berücksichtigt werden kann. „Während meiner Arbeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter kam der Wunsch auf, FH-Professor zu werden, weil mich die Kombination aus praxisorientierter Lehre und der Möglichkeit, frei von wirtschaftlichen Restriktionen neue Themen intensiv erforschen und diese wieder für die Lehre aufbereiten zu können, besonders reizt.“

„Ich liebe es, mich intensiv mit neuen Technologien auseinanderzusetzen.“

Zunächst war er jedoch in der Wirtschaft bei der Pironet NDH AG in Köln, der acoreus AG in Düsseldorf und bei der Vodafone Group Services GmbH in Düsseldorf als Softwareentwickler und Teamleiter aktiv. Danach arbeitete er bei der viadee Unternehmensberatung GmbH als Architekt, Systemanalytiker, Entwickler, technischer Projektleiter und Dozent in unterschiedlichen Branchen.

Die Ausschreibung einer Professur an der FH Münster in seinem Interessensgebiet sei für ihn ein „echter Glücksfall“ gewesen, gibt der 44-Jährige gerne zu und blickt seinen neuen Aufgaben mit viel Vorfreude entgegen. In der Forschung will er sich vor allem mit der Vereinheitlichung von Web- und mobilen Anwendungen auf der Basis von Web-Standards auseinandersetzen, da Webseiten immer häufiger von Smartphones und Tablets abgerufen werden.

Sein Lebensmittelpunkt liegt seit langem in Münster. „Ich schätze diese wunderbare Stadt und freue mich, dass ich meinen Arbeitsplatz nun in acht Minuten mit dem Fahrrad erreichen kann.“ An der FH Münster reizen ihn vor allem der exzellente Ruf, das sehr gute Weiterbildungsangebot, die Ausstattung der Hörsäle sowie die angenehme Gruppengröße in den Vorlesungen und Übungen, die ein intensives Arbeiten im Dialog ermöglicht.

Lahme-Hütig ist verheiratet und hat zwei Kinder. Seine Freizeit verbringt er am liebsten im Familienkreis oder mit Aikido, Fitnessstraining, Filmen oder Fotografieren.

(Text: Milana Mohr)



Prof. Dr. Norman Lahme-Hütig wurde zum Wintersemester 2016/17 für das Lehrgebiet Wirtschaftsinformatik an den Fachbereich Wirtschaft der FH Münster berufen. (Foto: FH Münster/Wilfried Gerharz)

Wie die „Industrie 4.0“ Unternehmen verändern wird



Am 22. November 2016 waren spannende Vorträge beim wfc-InnovationsIMPULS „Industrie 4.0“ in Coesfeld zu hören. Mit dabei waren (von links nach rechts): Arno Kühn vom Kompetenzzentrum Digital in NRW, Dr. Dirk Paschke vom studioP.digital, Christian Holterhues von der wfc, Ruth Petermann vom Münsterland e.V. und Prof. Dr. Carsten Feldmann vom IPL.
(Foto: wfc/Anna Eckart)

Prof. Dr. Carsten Feldmann vom IPL erläuterte im Rahmen des Innovations- IMPULSES 2016 die Bedeutung der Digitalisierung in der Logistikbranche

Die Datenbrille, die Mitarbeitern im Hochregal-Lager den Weg zum gesuchten Bauteil zeigt. Der 3D-Drucker, der Ersatzteile für Autos und Flugzeuge druckt. Das fahrerlose Transportfahrzeug, das eigenständig Logistikaufträge erledigt. Dies sind nur drei Beispiele für Lösungen, die für den Begriff „Industrie 4.0“ stehen. Dahinter verbirgt sich der Ansatz, dass sich Menschen, Maschinen und industrielle Prozesse über das Internet intelligent vernetzen. Um diesem Trend ein Gesicht zu verleihen und um auf Chancen sowie Herausforderungen für Unternehmen im Kreis Coesfeld aufmerksam zu machen, hatte die wfc Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld zum InnovationsIMPULS „Industrie 4.0: Strategien und Lösungsansätze für neue Geschäftsmodelle“ eingeladen. Über 50 Interessierte und Unternehmer aus der Region waren am 22. November 2016 dieser Einladung gefolgt.

Dass die Digitalisierung der Wirtschaft gerade für Unternehmen im Mittelstand erhebliche Potenziale mit sich bringt, davon überzeugte Prof. Dr. Carsten Feldmann vom Institut für Prozessmanagement und Logistik (IPL). In seinem Vortrag „Digitalisierung der Wertschöpfung“ machte

Feldmann deutlich, dass die digitalen Prozesse schon längst zu unserem Alltag geworden sind. „Ob in der Musikindustrie oder im Onlinehandel – Technologien verändern unseren Konsum und wirtschaftliche Prozesse. Industrie 4.0 steht für die intelligente Vernetzung von Produktentwicklung, Produktion, Logistik und Kunden“, so der Professor.

Die breite Nutzung der 4.0-Technologien stünde zwar noch aus, Unternehmen sollten jedoch bereits jetzt die dafür nötigen Rahmenbedingungen schaffen. Darüber waren sich der Fachreferent und sein Publikum schnell einig. „Ein hoher Durchdringungsgrad wird erst in 20 Jahren erreicht sein. Aber schon in den nächsten fünf bis zehn Jahren wird es charakteristische Fortschritte geben. Und dann wird sich abzeichnen, wer sich früh genug mit dem Thema auseinandergesetzt hat – und wer nicht“, betonte Feldmann.

„Industrie 4.0 steht für die intelligente Vernetzung von Produktentwicklung, Produktion, Logistik und Kunden.“

Einen Königsweg für die Industrie 4.0 gibt es nicht. Je nach Branche und Unternehmensgröße seien die Herausforderungen von Unternehmen unterschiedlich – die Lösungsansätze jedoch oft ähnlich. „Der Austausch von Erfahrungen und Erfolgsgeschichten rund um das Thema Industrie 4.0 ist ein wichtiges Instrument, um die Digitalisierung im Mittelstand voranzutreiben“, fasste Feldmann abschließend zusammen. (Text: wfc Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld)

Der Business Day am Fachbereich Wirtschaft

„Network to get work“: Beim Business Day werden Karrierenetzwerke gespannt

Das persönliche Netzwerk spielt eine große Rolle bei der Suche nach einer passenden Arbeitsstelle. Eine alt bewährte Redewendung sagt es bereits: „Network to get work“. Unter diesem Motto fand am 15. November 2016 zum 18. Mal der Business Day am Fachbereich Wirtschaft der FH Münster statt.

Auf der Jobmesse präsentieren sich alljährlich zahlreiche Unternehmen aus ganz Deutschland den berufsinteressierten Studierenden. Dabei können sich die angehenden Berufseinsteiger während Vorträgen und persönlichen Gesprächen am Messestand über die Karrierechancen der Unternehmen informieren. „Die Nachfrage nach dem Business Day ist sehr groß und übersteigt unsere räumlichen Kapazitäten“, berichtete Anita Cordesmeyer, die den Business Day seit vielen Jahren organisiert. Dieses Jahr hatten 16 Unternehmen, darunter auch Global Player wie CLAAS, EY und Rhenus, ihre Infostände im FHZ aufgebaut. Einen weiteren Einblick in die Berufswelt boten über 50 Bewerbungsgespräche vor Ort, für die sich die Studierenden vorab bewerben konnten.

Sowohl für die Studierenden als auch die Unternehmen sei der Business Day eine „Win-Win-Situation“, erzählte Prof. Dr. Olaf Arlinghaus, Schirmherr der Berufsmesse. „Auf der einen Seite können die Unternehmen gut ausgebildete Studierende rekrutieren, auf der anderen Seite ist der direkte Kontakt mit den Unternehmen für viele Berufseinsteiger der Türöffner in die Praxis.“ Nicht zuletzt nutzten die Professoren den Austausch mit den



Zahlreiche Studierende informierten sich an den Unternehmensständen über mögliche Karrierechancen. (Foto: FH Münster/Fachbereich Wirtschaft)



Sowohl Studierende als auch Unternehmen schätzten den persönlichen Kontakt auf dem Business Day und auf der Unternehmensmesse Wirtschaftsinformatik. (Foto: FH Münster/Fachbereich Wirtschaft)

Unternehmensvertretern zur Anbahnung von neuen Projekten.

Zeitgleich fand zum fünften Mal die Unternehmensmesse speziell für die Bachelor- und Masterstudiengänge Wirtschaftsinformatik statt. An 25 Unternehmensständen konnten sich die Studierenden über Plätze für eine Praxisphase im IT-Bereich informieren. Für Studiengangskordinatorin Rena Lauerwald ist die Unternehmensmesse eine gelungene Veranstaltung. Sie freut sich über die Vielzahl an interessanten Gesprächen und die positive Resonanz.

Das persönliche Netzwerk spielt eine große Rolle bei der Suche nach einer passenden Arbeitsstelle.

Auf beiden Veranstaltungen trafen die Besucher auch einige ehemalige Studierende, die den Einstieg in die Berufswelt bereits erfolgreich

geschafft haben und nun als Unternehmensvertreter an ihre alte Hochschule zurückkamen. So auch Yannick Jarra, EBP-Alumni und heute IT Consultant bei einer großen Beratungsagentur in Düsseldorf, der früher schon den Business Day als Student besucht hat. Für ihn waren die Gespräche mit den Unternehmen auf seinem Karriereweg sehr hilfreich. An diesem Beispiel wird noch einmal mehr die Bedeutung von „network to get work“ deutlich.

Sowohl der nächste Business Day als auch die nächste Unternehmensmesse Wirtschaftsinformatik finden am Donnerstag, 16. November 2017, statt.

Weitere Informationen dazu unter: http://fhms.eu/business_day_2017

Der Weg in den Urlaub führt über das Internet

Prof. Dr. Ralf Schengber hat in einer Studie das Kaufverhalten der verschiedenen Altersgruppen im Tourismus untersucht. (Foto: FH Münster/Fachbereich Wirtschaft)



Prof. Dr. Ralf Schengber untersucht in Studie das Kaufverhalten verschiedener Altersgruppen im Tourismus

Ist ein Urlaub geplant, buchen einige im Internet, andere lieber im Reisebüro. Doch wann genau und wofür nutzen Urlaubswillige eigentlich das Netz? Suchen sie eher Informationen, vergleichen sie Angebote oder schreiben sie Erfahrungsberichte? Antworten darauf bietet eine Studie von Prof. Dr. Ralf Schengber, Fachbereich Wirtschaft der FH Münster. Er hat das Kaufverhalten der verschiedenen Altersgruppen im Tourismus untersucht und anhand eines sogenannten Kaufraumes grafisch die Veränderungen in den Zielgruppen dargestellt.

„Bis zum Alter von 35 Jahren nutzen die meisten Befragten das Internet für Informationsrecherchen und die Buchung ihrer Reise“, sagt Schengber. „Wer älter ist, geht zunehmend ins Reisebüro.“ Insgesamt betrachtet spiele das Netz für knapp zwei Drittel vor und während der Buchung eine wichtige Rolle. Nach der Reise, wenn es beispielsweise um das Schreiben von Bewertungen geht, sei das Internet aber lediglich für die Minderheit entscheidend.

Grafisch aufbereitet wird das in einem dreidimensionalen Schaubild. „Durch diese räumlichen Darstellungen kön-

nen beispielsweise Touristik-Unternehmen das Kaufverhalten der verschiedenen Altersgruppen vor, während und nach einer Buchung auf einen Blick ablesen.“ Daraus ergäben sich neue Handlungsfelder für Reiseanbieter – etwa wenn es darum gehe, online oder offline neue Angebote zu entwickeln. „Der Reisesektor verändert sich rasant, sodass sich für Unternehmen Chancen entwickeln, neue Konzepte zu kreieren.“ Das sei auch wichtig, um Kunden zu behalten und zu gewinnen.

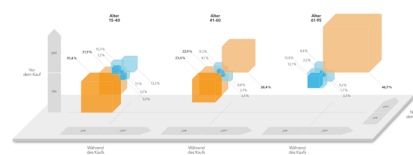
Darüber hinaus bringt die Studie viele weitere interessante Ergebnisse hervor. So sind beispielsweise Freunde und Bekannte die wichtigste Informationsquelle vor einer Buchung. Während der Buchung sind Sicherheit und Transparenz besonders wichtig.

„Der Reisesektor verändert sich rasant, sodass sich für Unternehmen Chancen entwickeln, neue Konzepte zu kreieren.“

Nach der Reise teilen 91 Prozent der Befragten ihre Erlebnisse mit Freunden und Bekannten. Lediglich 19 Prozent posten Berichte auf Facebook und 12 Prozent auf Online-Portalen. Instagram

(9 Prozent), Blogs (4 Prozent) und Twitter (2 Prozent) spielen eine eher untergeordnete Rolle. Dennoch ist die Macht des Internets nicht zu unterschätzen. Immerhin 85 Prozent der Befragten gaben an, durch negative Bewertungen von einer Buchung abgehalten worden zu sein. Umgekehrt haben positive Kommentare 92 Prozent zu einer Buchung animiert.

Interessierte können die vollständige Studie bei Prof. Schengber per E-Mail an schengber@fh-muenster.de anfordern.



Die Grafik zeigt in Form von Würfeln das Kaufverhalten unterschiedlicher Altersgruppen vor, während und nach der Buchung einer Reise. (Grafik: Prof. Dr. Ralf Schengber)

Leon Windscheid im FHZ: „Geld ist nicht egal, aber egal als man denkt!“

Am 18. Oktober 2016 sprach Leon Windscheid vor fast 200 Studierenden im FHZ über sein Geheimrezept für ein erfolgreiches Unternehmen und wie man bei „Wer wird Millionär?“ gewinnen kann

In Münster ist der Name Leon Windscheid längst bekannt. Er beantwortete vor etwa einem Jahr die letzte Frage in der Quizsendung „Wer wird Millionär?“ richtig und gewann damit eine Million Euro. „Das Gefühl, plötzlich Millionär zu sein, ist unbeschreiblich. Es ist eine emotionale Achterbahnfahrt“, erinnert sich der 27-Jährige. Die Zuhörer im dem vollen Hörsaal unserer Hochschule hängen dem charismatischen Promovenden gebannt an den Lippen, denn viele wollen wissen, wie er sich konkret auf die Fragen vorbereitet und wie er es geschafft hat, einen kühlen Kopf während der Sendung zu behalten. Darauf antwortet der gebürtige Solinger nüchtern: „Man muss kein Superbrain sein, um das zu schaffen, denn ich bin es nicht, und es hat ja irgendwie geklappt.“ Dann fügt er hinzu: „Es hat mit sehr, sehr viel Fleißarbeit geklappt.“ Drei Monate lang habe er sich auf die Fragen vorbereitet, indem er jeden Tag ungefähr zehn Stunden intensiv Lexika, Atlanten und Promi-News gelesen habe. Er gesteht jedoch, dass auch etwas Glück dazu gehört, dass ausgerechnet die Fragen dran kommen, auf die man sich vorbereitet hat.

„Das Gefühl, plötzlich Millionär zu sein, ist unbeschreiblich. Es ist eine emotionale Achterbahnfahrt.“

Mit der gewonnenen Million hat er sich einen Traum erfüllt: Zusammen mit seinem langjährigen Schulfreund und WG-Mitbewohner Oliver Trepper hat er ein Partyboot gekauft, welches in Münster vor Anker liegt. Zwar hätte er mit der Million auch „einfach nur rum-sitzen und Fernsehgucken können“, aber für ihn war klar, dass er weiter ar-



Leon Windscheid erzählt, wie es ist, plötzlich reich zu sein und warum Jungunternehmern Geld egal sein sollte. (Foto: FH Münster/Fachbereich Wirtschaft)

beiten möchte, weil es ihm Spaß macht. Für Windscheid, der bereits seit seiner Schulzeit als Jungunternehmer tätig ist, ist weniger das viele Geld der Luxus, sondern „wenn man das macht, was man macht, nicht nur um Geld zu verdienen“. Windscheids Fazit: „Geld ist nicht egal, aber egal als man denkt.“ Abschließend rät er den Studierenden: „Einfach machen und sich trauen. Auch wenn man am Ende auch mal auf die Nase fliegt.“ Das sei ihm auch schon oft passiert.

Der Vortrag ist auf Initiative von Malte Thies aus der Fachschaft Wirtschaft zustande gekommen.



FH-Story



Wie sein Vater Gerald Rink (l.), studiert auch Sohn Oliver Rink (r.) das internationale Studienprogramm EBP. (Foto: privat)

EBP in den Genen? Oliver studiert das Gleiche wie sein Vater

„EBP family“ – so nennen sich die Studierenden unseres European Business Programmes (EBP) gerne. „Der Zusammenhalt ist wirklich gut“, bestätigt Oliver Rink, Student im dritten Semester. Die Bezeichnung „EBP family“ trifft auf seine Situation sogar doppelt zu: Schon sein Vater Gerald hat den Studiengang absolviert.

19 Jahre ist es her, dass Gerald Rink seinen Abschluss gemacht hat. Mit dem Diplom in der Tasche zog er mit Frau und Baby Oliver in Richtung Luxemburg, um dort seine Karriere in der Welt der Banken zu starten. Stationen in London und Frankfurt am Main folgten. Ist es schwer für ein Kind, so oft umzuziehen? „Nein. Ich finde es schön, überall Leute zu kennen“, sagt Oliver heute. „Und es hat mich gut auf mein Studium vorbereitet“, ergänzt er schmunzelnd.

Denn zum internationalen betriebswirtschaftlichen Studium gehören Studienabschnitte und Praktika im Ausland. Seit einigen Wochen lebt Oliver deshalb in Portsmouth. „Ich habe ja einen Großteil meiner Kindheit in England verbracht – das war für mich jetzt

wie nach Hause zu kommen.“ Gemeinsam mit drei EBP-Kommilitonen hat er für zwei Semester ein Haus in der Hafenstadt gemietet – genauso wie damals Gerald Rink während seiner Studienzeit. „Mein Vater hält bis heute Kontakt zu seinen damaligen Mitbewohnern.“

Über die Jahre hat sich einiges am Studiengang geändert: Aus dem Diplom wurde der Bachelor, vieles im Studienalltag läuft digital über das LSF-Portal, das FHZ wurde umfassend renoviert. „Aber Frau Cordesmeier, die Studienkoordinatorin, kennt mein Vater auch noch. Und einen Dozenten hier in England“, sagt Oliver.

„EBP family“ – so nennen sich die Studierenden unseres European Business Programmes (EBP) gerne.

Auch wenn es für ihn hin und wieder praktisch ist, einen Fachmann für finanzwirtschaftliche Fragen in der Familie zu haben, für Olivers Studienentscheidung war nicht maßgeblich, was sein Vater studiert hat. „Ich interessiere mich für Wirtschaft, seit ich in

der 8. Klasse ein Praktikum in einer Bank gemacht habe. Deshalb stand BWL als Studienfach schon länger fest. Ich habe dann nach einem besonderen Konzept gesucht, das sich aus der Masse der BWL-Programme abhebt.“ Gefunden hat er EBP. Der internationale Doppelabschluss, die Semester in England und der gute Ruf gaben den Ausschlag.

Haben noch weitere Mitglieder der Familie Rink das „EBP-Gen“ geerbt? „Man weiß es nicht“, sagt Oliver. „Meine Geschwister sind sechs und zwölf Jahre alt – im Moment ist Lego noch interessanter als Wirtschaft.“

(Text: Victoria Liesche)

Was wurde aus ... Fátima Batres Bittel?



CALA-Absolventin arbeitet heute im Bereich eCommerce bei Fiege Logistik

„Ich bin eine kreative BWLERin, die dennoch Strukturen mag!“ Fátima Batres Bittel ist die Vorurteile leid, die mit Latinos verbunden werden. Sie schafft es, im Job auf eine einzigartige Weise von ihrer salvadorianischen und ihrer deutschen Seite zu profitieren. Aber wie kam es dazu, dass die 25-Jährige aus El Salvador heute als Business Development Managerin für den Bereich eCommerce bei der Fiege Logistik Stiftung & Co. KG in Münster tätig ist?

„Dass ich etwas Internationales machen möchte, wusste ich bereits in der Schule“, blickt die Alumna des Fachbereichs Wirtschaft der FH Münster zurück. Den Grundstein dazu legte sie bereits mit einem Besuch der Deutschen Schule in El Salvador, die ursprünglich für Diplomatenkinder

errichtet wurde. „Dort wurde eine schöne Mischung aus beiden Kulturen gelebt, das versuche ich auch heute noch zu bewahren.“ Im Jahr 2007 bekam sie vom Pädagogischen Austauschdienst ein Stipendium für einen Schüleraustausch, bei dem sie Deutschland kennenlernte. „Die selbstständige Lebensart der jungen Menschen hat mich fasziniert, und ich habe tolle Städte besichtigt – es war ein sehr schöner Sommer.“

„CALA hat mir viele Türen geöffnet.“

Danach stand ihr Entschluss fest: Sie wollte in Deutschland studieren. In der Deutschen Schule erfuhr sie von einem anderen Schüler vom CALA-Programm an der FH Münster. Das Besondere an dem Studiengang: Er verbindet BWL-

Kenntnisse mit interkulturellen Erfahrungen, und am Ende erhält man einen Studienabschluss in Deutschland und einen in Lateinamerika. Das überzeugte sie sofort. Nachdem sie als beste Abiturientin das internationale Abitur an der Deutschen Schule abgelegt hatte, ging sie im Jahr 2009 mit einem Stipendium nach Münster. „CALA hat mir viele Türen geöffnet. Ich finde es besonders spannend, dass ich – aus einem Entwicklungsland kommend – sowohl in dem Industrieland Deutschland als auch in dem Schwellenland Chile Studiererfahrungen sammeln durfte.“ In der Studienzeit erhielt sie ebenfalls mehrere Stipendien – vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD), von der Ferrostaal AG und vom Wissenschaftsministerium NRW. Auch absolvierte sie zahlreiche Praktika bei der Bayer AG. „Mir war es wichtig, früh Berufserfahrungen in verschiedenen Bereichen zu bekommen.“ Bei dem Konzern schrieb sie im dritten Jahr des Studiums ihre Bachelorarbeit über das Thema „Produktmanagement bei der Einführung von Medikamenten in Lateinamerika“. Mit 22 Jahren hatte sie bereits einen Doppelabschluss in der Tasche und ist um viele Erfahrungen reicher. Ihr schönstes Erlebnis im Studium seien dabei die Begegnungen mit den Menschen gewesen: „Ich habe meinen Mann im Studium kennengelernt. Das war großartig. Aber auch meine Kommilitonen und die Professoren haben mir immer das Vertrauen gegeben, dass ich alles schaffen kann.“ Sie beschreibt ihre „CALA-Familie“ als „weltoffen, engagiert und kollektiv denkend“. Was sie im Studium und im Leben gelernt hat? „Man soll immer ein Ziel haben.“

Ihr nächstes Ziel nach dem Studium: „Einen guten Jobeinstieg finden.“ Das gelang ihr direkt an der FH Münster und im International Office. „Es war toll, die Hochschule auch von dieser Seite kennenzulernen.“ Nach Stationen in der Industrie bei der Animedica Group GmbH und als Projektmanagerin bei der arvato GmbH ist sie nun bei Fiege in Münster angekommen und glücklich: „Bei einem Familienunternehmen zu arbeiten, und den Bereich eCommerce weiter voranzutreiben, ist toll.“ Außerdem genieße sie es nicht mehr pendeln zu müssen. Die Wahlmünsteranerin fährt morgens selbstverständlich mit dem Rad zur Arbeit. Spaß am Job bringen ihr die internationalen Kontakte zu unterschiedlichen Menschen und die Projekte, die sie betreut.

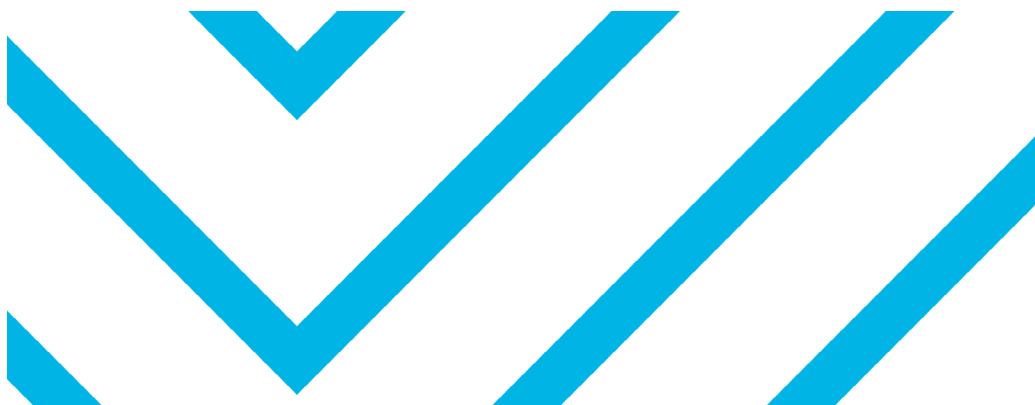
Was sie im Studium und im Leben gelernt hat? „Man soll immer ein Ziel haben.“

Was ist im Berufsalltag ihr salvadorianischer Anteil? „Speziell bei kreativen Aufgaben wie dem Gestalten einer überzeugenden Präsentation oder auch in Situationen, bei denen viel Empathie notwendig ist, wie beispielsweise in Gesprächen mit Kunden, merke ich immer wieder, dass mir meine salvadorianischen Anteile sehr helfen.“ Ihre deutsche Seite komme dann zum Tragen, wenn es um Strukturen geht: „Ich plane gerne.“ Nebenbei macht Batres Bittel noch einen Master in Wirtschaftspsychologie. „Obwohl Deutschland ein sehr offenes Land ist, fällt es den Menschen oft schwer zu akzeptieren, dass Mitarbeiter von der Persönlichkeit oder der Kultur unterschiedlich sind.“ Sie fände es spannend,

genau dies unter die Lupe zu nehmen. „Führungskräfte sollten vielmehr versuchen, die Unterschiedlichkeit von Menschen als Stärke und nicht als Schwäche zu begreifen.“ Besonders beschäftigt sie sich im Masterstudium deshalb mit den Schwerpunkten Changemanagement und mit internationalen Teams.

In ihrer Freizeit lenkt sie sich gerne mit „Zumba“ vom Büroalltag ab. „Dort kann ich immer unsere Musik von Zuhause hören“, freut sie sich. Wo sie sich daheim fühlt, kann sie gar nicht sofort beantworten. Nach einer Weile sagt sie: „Münster ist mein Zuhause, hier leben mein Ehemann und meine Freunde. Trotzdem wird das Haus meiner Eltern in San Salvador auch immer ein Stück Heimat bleiben.“ Ihre Familie versucht sie einmal im Jahr zu besuchen. Über die sozialen Medien ist sie aber fast täglich mit ihren Eltern, der kleinen Schwester und den zwei Brüdern in Kontakt. Ihr großer Bruder arbeitet mittlerweile auch in Deutschland, ihre kleine Schwester träumt ebenfalls von einem Studium hier. „Dabei möchte ich sie gerne unterstützen, denn ich weiß, dieser Weg ist nicht immer leicht, aber es lohnt sich ihn zu gehen.“

(Text: Milana Mohr)





Termine am Fachbereich Wirtschaft

Infoveranstaltung Bachelor Wirtschaftsinformatik

14. März, 11. April, 09. Mai, jeweils 18 Uhr und
06. Juni, 17 Uhr, FHZ

Infoveranstaltung Master Wirtschaftsinformatik

14. März, 11. April, 09. Mai, jeweils 19 Uhr und
06. Juni, 18 Uhr, FHZ

Infoveranstaltung EBP und CALA

24. März 2017, 14-16 Uhr, FHZ

Infoveranstaltung Master Auditing, Finance & Taxation (MAFT)

24. März 2017, 14 Uhr, FHZ, Anmeldung unter
info@maft.de

Infoveranstaltung Bachelor Betriebswirtschaft

26. April 2017, 15-17 Uhr, FHZ

Akademische Feier des Fachbereichs Wirtschaft

13. Oktober 2017, 18 Uhr, Halle Münsterland

10. Symposium Steuern und Wirtschaftsprüfung

20. Oktober 2017, 9-14 Uhr, FHZ

Blutspenden am Fachbereich Wirtschaft

07. November 2017, 10-15 Uhr, FHZ

Business Day – die Firmenmesse am Fachbereich Wirtschaft

16. November 2017, 10-16 Uhr, FHZ



IMPRESSUM

Herausgeber:

FH Münster
Fachbereich Wirtschaft
MSB | Münster School of Business

Corrensstraße 25
48149 Münster
Telefon: 0251 83-65501
Fax: 0251 83-65502
www.fh-muenster.de/wirtschaft

Verantwortlich:

Dekan: Prof. Dr. Dirk Kiso
fbwirtschaft@fh-muenster.de

Redaktion/Satz:

Prof. Dr. Olaf Arlinghaus
arlinghaus@fh-muenster.de

Susanne Lüdeling M.A.
luedeling@fh-muenster.de

Design:

Regine Heite
regine.heite@outlook.de



Zurück zur ersten Seite